

für welche er eine aparte Specification bekommen, sammeln solle u. s. w.; lebendige Thiere solle er in mehreren Exemplaren kaufen und zu ihrer Wartung Leute annehmen oder Slaven und Mohren kaufen u. s. w. Er sollte flüchtig alle Sachen abmalen lassen und die Schildereien überschicken.“ Zugleich erging die Anordnung, ihm aus der Hofapotheke die nöthigen Medicamente zu verabfolgen: ferner wurden ihm 2 Büchsen, 2 Flinten und 2 Paar Pistolen zur Disposition gestellt: jeder der Reisenden erhielt ein Reisekleid. Die Dauer der Reise ward auf 2—3 Jahre bestimmt. Nebenst wurden neben der Vergütung des Fortkommens und der Transportkosten zu seinem Unterhalt täglich 2 Thlr. Diäten ausgesetzt, den Andern jedem täglich 16 Gr., außerdem erhielten sie die Zusicherung einer Remuneration von 100 Thalern. Die Kosten seiner Reisen nach Dresden wurden Nebenst besonders vergütet: ein Rescript vom 15. Septbr. 1731 ordnete deshalb an, daß er 50 Thlr. zur Reise von Leipzig nach Dresden und 80 Thlr. zur Rückreise erhalten solle. Am 28. Septbr. 1731 leistete er in Pillnitz den Eid der Treue vor dem Cabinetsminister Grafen von Brühl und ward dann zur Abschiedsaudienz beim König gelassen. Er blieb noch, um alle Vorkehrungen zu treffen, bis zum 23. Octbr. 1731 in Dresden. Durch ein Rescript vom 20. Octbr. 1731 wurde die Zahlung von 2000 Thlrn. baar an ihn angeordnet, so wie die Zustellung von Creditbriefen auf 10 bis 12000 Thlr. durch das Handlungshaus Albrecht und Piper in Leipzig.

Am 30. Octbr. 1731 trat die gesammte Gesellschaft, mit allem Nöthigen versehen, von Leipzig aus die große Reise an.

In Karlsruhe verweilten die Reisenden einige Tage, um die Menagerie und die Gewächshäuser des Markgrafen von Baden, welche viele Seltenheiten enthielten, zu besehen. Nebenst kaufte „einen guten Vorrath fremder Gewächse“ und eine Anzahl Thiere, vorzüglich Vögel: die Gesellschaft